



Katholische Kirche
in Frankfurt

1/2013

SSR aktuell

Der Katholische Stadtsynodalrat Frankfurt informiert

Kurzbericht über die 6. Sitzung des 12. Frankfurter Stadtsynodalrates am 19. Februar 2013

Zeitgemäße Präsentation von Kirche: Pfarrbrief – Medium der Zukunft!

Im Rahmen seines Schwerpunktthemas „Zeitgemäße Präsentation von Kirche“ befasste sich der Stadtsynodalrat mit dem „Pfarrbrief“. Auch in Zeiten des Internets, dies bestätigt die aktuelle Sinus-Studie, ist der „Pfarrbrief“ für Katholiken Informationsmedium Nummer 1 zum Thema Kirche.

Ralf Mack, Pfarrei Mutter vom Guten Rat, belegte die Bedeutung des Mediums Pfarrbrief mit verschiedenen Studien, schilderte anhand des Entwicklungsprozesses des „Gemeindeinfos“ seiner Pfarrei sehr anschaulich konzeptionelle, gestalterische und technische Überlegungen und präsentierte das aktuelle Heft.

Daniela Hiß, St. Josef in Eschersheim, stellte den „Bewegungsmelder“ vor, ein Pilotprojekt zu Beginn des Pfarreiwerdungsprozesses im Frankfurter Nordosten. Information und Kommunikation unter den neu im Pastoralen Raum zusammengekommenen Pfarreien stehen im Mittelpunkt. In ihrem Beitrag gab sie einen Einblick in die Entstehung des attraktiven Gemeindeheftes, äußerte aber auch konkreten Bedarf an Austausch, Unterstützung und Arbeitshilfen für einen solch kreativen Prozess.

Sebastian Schwarzer, St. Bonifatius in Sachsenhausen, stellte den Pfarrbrief „Boninform“ in den Kontext eines neuen Erscheinungsbildes der Pfarrei. Nach ausführlicher Auseinandersetzung mit Ergebnissen der Sinus-Milieu-Studien nahm der Pfarrgemeinderat die Herausforderung an, ein neues Erscheinungsbild in allen Bereichen der Pfarrei orientiert am ästhetischen Empfinden des Milieus „Moderne Performer“ zu kreieren. Inhaltliche Überlegungen sowie die konkrete Umsetzung wurden erläutert und visualisiert.

Die drei eingebrachten Beispiele vermittelten einen Eindruck, was alles in Sachen Pfarrbrief möglich ist. Dazu gehört allerdings, dem Medium Pfarrbrief eine besondere Priorität in der Arbeit einzuräumen. Der Wunsch vieler Mitglieder des Stadtsynodalrates, die Thematik zu vertiefen, wird aufgegriffen. Der Vorstand wird gemeinsam mit Christian Mais und Ralf Mack nach der Sommerpause ein Austausch- und Fortbildungsangebot für Akteure im Bereich Pfarrbrief realisieren.

Perspektiven der synodalen Gremien auf Stadtebene angesichts der Errichtung der „Pfarreien neuen Typs“

Hans-Dieter Adam, Bezirksreferent für den synodalen Bereich, skizzierte Verständnis, Auftrag und Arbeitsweise der beiden synodalen Gremien auf Stadtebene, Stadtsynodalrat und Stadtversammlung, und hob die Unterschiede hervor. Das Konzept „Pfarrei neuen Typs“ und die mit der Gründung verbundene starke Reduzierung der Zahl der Pfarreien haben Auswirkungen auf die Stadtversammlung. Die bisherige Vielfalt, Basisnähe und Differenzierung werden dann in der Stadtversammlung nicht mehr gegeben sein. Die Vertretung der Frankfurter Katholiken unabhängig vom Amt, getragen von einer breiten Basis, soll aber, so die Vorstände des Stadtsynodalrates und der Stadtversammlung, weitergeführt werden. Deshalb wird zu beraten sein, in welcher Weise dies sinnvoll geschehen kann. Zurzeit sind zwei Optionen im Gespräch: Integration der Stadtversammlung in den Stadtsynodalrat, wie dies bereits in anderen Bezirken des Bistums erfolgt ist oder Weiterführung einer Stadtversammlung mit neuer Zusammensetzung. Sie würde dann VertreterInnen der Ortsausschüsse der Kirchorte der Pfarreien (legitimiert durch Pfarrgemeinderäte) sowie anderer Orte kirchlichen Lebens umfassen. Über diese und ggf. weitere Optionen wird die Beratung fortgesetzt.

Aus den Berichten:

In der diesjährigen Fastnachtskampagne fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen in den Pfarreien statt, die viele Menschen aus den Pfarreien und Stadtteilen erreichten und die Gemeinschaft vor Ort förderten.